

Diskotheek: Robert Schumann: Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op.97 «Rheinische»

Montag, 09. März 2015, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 14. März 2015, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur (Zweitsendung)

Gäste im Studio: Jenny Berg und Moritz Weber

Gastgeberin: Lislot Frei

Das Resultat

Robert Schumanns letzte Sinfonie, die „Rheinische“, ist wohl seine heiterste. In den schnellen Sätzen herrscht Aufbruchstimmung, es gibt volkstümliche Elemente und einen kontrastierenden feierlichen Satz. Schwung und Vorwärtsdrängen müssen zwingend sein, befanden Expertin Jenny Berg und Experte Moritz Weber, ebenso das Befolgen von Schumanns vielen präzisen Spielanweisungen. Allzu grosse Freiheiten, zum Beispiel in den Tempi, schaden der Musik, und warum spielen so viele Orchester zu laut?

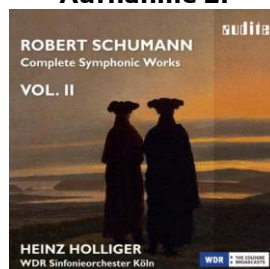
Unter diesen Aspekten kamen die Aufnahmen mit Nikolaus Harnoncourt (A1), Paavo Järvi (A4) und dem Schweizer Heinz Holliger (A2) eine Runde weiter. Harnoncourt hat als einer der ersten die romantische Musik von schwer lastenden Traditionen befreit, davon ist in dieser bald 20-jährigen Aufnahme noch viel zu hören. Ebenso klar aber hat sich dieser Ansatz seither weiterentwickelt. Der bald 76-jährige Holliger beispielsweise feigt in seiner Aufnahme von 2014 mit dem Überschwang eines 20-Jährigen daher, das Orchester folgt ihm freudig und das Resultat ist wie ein reinigender Sturmwind, extrem musikalisch, hell und beweglich. Ähnlich, wenn auch eine Spur gesitteter klingt es bei Järvi, der dazu mit feinsten Detailarbeit, wunderbaren lyrischen Stellen sowie schönen Klangfarben punktet und ein Orchester zur Verfügung hat, mit dem er sich blind versteht.

Aufnahme 4:



Deutsche Kammerphilharmonie, Paavo Järvi
RCA Red Seal (2010)

Aufnahme 2:



Sinfonieorchester des Westdeutschen Rundfunks, Heinz Holliger
Audite (2014)